

Wissenschaftlicher Rat der AiF zu Gast bei Buderus Edelstahl

Der Wissenschaftliche Rat der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e. V. (AiF) kam im November 2009 in Wetzlar zusammen. Das Gremium bündelt nicht nur hohe interdisziplinäre Fachkompetenz, sondern auch die Gemeinschaftsforschung des Mittelstandes in Deutschland. So werden unter dem Dach der AiF rund 100 Forschungsvereinigungen vernetzt und jährlich etwa 350 Millionen Euro als Mittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vergeben.

Nicht ohne Stolz begrüßte der technische Geschäftsführer Karl-Peter Johann die Wissenschaftler zur Besichtigung des Werkes anlässlich der Tagung. Die rund 50 Teilnehmer der Werksführung konnten neben dem Stahlwerk, der Schmiede und Wärmebehandlung auch die Bearbeitungswerkstatt besichtigen. Viele Besucher zeigten sich beeindruckt von den Fertigungseinrichtungen und den Produkten, die in

Wetzlar gefertigt werden. Nachmittags wurde im Rahmen einer Vortragsveranstaltung der Otto von Guericke Preis verliehen. Dr. Thomas Gräbener ehrte junge Wissenschaftler für den außerordentlich guten Abschluss eines AiF Projektes, das sich mit der Nutzung von Terahertz-Technologien beschäftigte.

Da als Thema für die 82. Tagung dieses ehrwürdigen Kreises die Stahlindustrie gewählt wurde, hatte Dr. Hans Joachim Wieland als Geschäftsführer der Forschungsvereinigung Stahlanwendung e. V. über „Die Stahlindustrie und ihre vielfältigen Wertschöpfungsketten und ihr Forschungsnetzwerk“ berichtet. Bevor Prof. Klaus Dillger vom Institut für Füge- und Schweißtechnik der TU Braunschweig über die „Festigkeit gefügter Bauteile“ sprach, zeigte der Leiter des Qualitätswesens von Buderus Edelstahl, Dr. Frank Hippenstiel, auf, was

nach dem Abschluss von Forschungsvorhaben in der Praxis umgesetzt wird. „Forschungsprojekte als Basis und Ideengeber für erfolgreiche Anwendungen von Stahlwerkstoffen“ war der Titel des Beitrages. Dr. Frank Hippenstiel hat einen Bezug zur AiF. Im Rahmen seiner Tätigkeit an der RWTH Aachen hatte er ein AiF-Projekt bearbeitet, das sich mit der Warmumformung stickstofflegierter Stähle beschäftigt.

Prof. Hans-Werner Zoch, Institut für Werkstofftechnik, Bremen, wurde als neuer Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates gewählt. Er übernimmt das Zepter von Prof. Walter Michaeli, Institut für Kunststoffverarbeitung der RWTH Aachen, und ist bei Buderus Edelstahl kein Unbekannter. Prof. Zoch besuchte Buderus Edelstahl zum ersten Mal 1981 in seiner Funktion als Werkstofffachmann der damaligen FAG Kugelfischer AG.

Karl-Peter Johann, technischer Geschäftsführer Buderus Edelstahl (3. v. r.), bei der Werksführung

